

Mecklenburg-Vorpommern

Basisdaten allgemein

Fläche: 23.191 km² (2011)

Einwohner (31.12.2011):
1.634.734

Anteil der Kinder in FBBE (2012)
Kinder < 3 Jahren: 53,6%
Kinder 3 bis < 6 Jahre: 95,9%



Geborene Kinder (2011)	12.638
Geburten pro Frau (2011)	1,4
Anzahl der Kinder < 10 Jahren (31.12.2011)	127.790
Davon Kinder < 3 Jahren	39.223
Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre	38.644
Davon Kinder 6 bis < 10 Jahre	49.923
Erwerbstätigenquote von Müttern (2011) mit	
... mindestens einem Kind < 3 Jahren	60,6%
... mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren	72,2%
Leistungsempfänger nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2012)	198.493
Darunter Kinder < 6 Jahren	20.973
Entspricht Anteil an allen Kindern < 6 Jahren	26,9%

Basisdaten FBBE

Tageseinrichtungen insgesamt (2012)	1.058
Anteil der Einrichtungen	
... in öffentlicher Trägerschaft	18,4%
... in freigemeinnütziger Trägerschaft	74,6%
... als Betriebs-/Unternehmensteil	0,0%
... in privatgewerblicher Trägerschaft	7,0%
Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur	12,3%
Pädagogisches Personal in KiTas insgesamt (2012)	10.187
Kinder in KiTas insgesamt (2012)	93.172
Darunter Kinder < 3 Jahren	16.139
Darunter Kinder 3 bis < 6 Jahre (ohne Schulkinder)	36.486
Darunter Schulkinder 6 bis < 11 Jahre	31.761
Tagespflegepersonen insgesamt (2012)	1.467
Kinder < 6 Jahren in Kindertagespflege (ohne Schulkinder)	5.566
Davon Kinder < 3 Jahren	4.891
Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre (ohne Schulkinder)	563

Teilhabe sichern

In MV hat jedes Kind ab seinem dritten Geburtstag einen Rechtsanspruch auf einen Platz in der Kindertagesbetreuung, und zwar unabhängig von der Ausbildungs- und Erwerbssituation seiner Eltern. Es besteht ein Anspruch auf eine tägliche Betreuungszeit von sechs Stunden. Die Mehrzahl der anspruchsberechtigten Kinder nutzt dieses Angebot: 2012 sind in MV fast 96% der drei- bis unter sechsjährigen Kinder in einer KiTa oder Kindertagespflege. Bereits ein hoher Anteil der Dreijährigen (gut 93%) nutzt in MV eine KiTa oder Kindertagespflege. Entsprechend hoch ist auch die Quote der Fünffährigen, die eines dieser Angebote nutzen (knapp 97%). Für die Mehrheit der Kindergartenkinder (drei Jahre bis Schuleintritt) ist eine wöchentliche Betreuungszeit von 45 und mehr Stunden vertraglich vereinbart (fast 65%). Das übrige Drittel dieser Altersgruppe besucht mehr als 25 bis zu 35 Stunden pro Woche eine KiTa.

Von den unter Dreijährigen nutzen am 01.03.2012 in MV 53,6% ein Angebot in einer KiTa oder der Tagespflege. Ihre Teilhabequote hat sich damit zwischen 2008 und 2012 um 8,7 Prozentpunkte gesteigert.

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Generell lässt sich feststellen, dass die Ausgaben für FBBE in MV in den vergangenen Jahren leicht gestiegen sind. 2010 betragen die reinen Nettoausgaben von Land und Kommunen pro unter sechsjährigem Kind 2010 durchschnittlich 3.048 Euro. Damit liegen sie nicht nur deutlich unter dem Bundesdurchschnitt (3.514 Euro), sondern zudem auch erheblich unter den Ausgaben

im ostdeutschen Durchschnitt in Höhe von 4.078 Euro. Die reinen Nettoausgaben für FBBE, gemessen an ihrem Anteil an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen, sind entsprechend nur leicht gestiegen: Lag dieser Wert 2008 bei 5,1%, beträgt er 2010 5,8%. Besonders auffällig in MV ist, dass der Anteil der Eltern an der Finanzierung der FBBE-Angebote mit fast 27% mit Abstand der höchste im Vergleich der Bundesländer ist.

Bildung fördern – Qualität sichern

KiTa sind in MV ein wachsendes Beschäftigungsfeld. So ist die Zahl der pädagogisch Tätigen zwischen 2010 und 2012 (jeweils 01.03.) um gut 9% gestiegen, 2012 sind es in 1.058 KiTa 10.187 Personen. Das Qualifikationsniveau dieses pädagogischen Personals gilt als eine wichtige Voraussetzung für eine gute Bildungsqualität in KiTa. MV verfügt bundesweit über den höchsten Anteil an pädagogischem Personal, das einen Fachschulabschluss als Erzieherin besitzt (über 92%). Im Bundesdurchschnitt hat diese Gruppe einen Anteil von gut 72%.

Als eine Voraussetzung für gute KiTa-Praxis gilt der Personalschlüssel in KiTa, sodass er als Indikator für gute Qualität verwendet wird. In MV liegt der Personalschlüssel in Krippengruppen 2012 im Durchschnitt bei 1 : 5,7 und ist damit deutlich schlechter als der Bundesdurchschnitt von 1 : 4,5. Allerdings besteht in altersübergreifenden Gruppen, in denen Kinder im Alter von 0 bis zum Schuleintritt betreut werden, ein noch schlechterer Personalschlüssel von 1 : 10,8. In diesen Gruppenformen bestehen demnach für Kinder unter drei Jahren schlechtere Voraussetzungen für eine gute KiTa-Qualität als in den Krippengruppen in MV. Für Zweijährige, die sogenannte geöffnete Kindergartengruppen besuchen, gelten mit durchschnittlich 1 : 13,8 die schlechtesten Personalschlüssel aller Bundesländer. Das in MV beschäftigte pädagogische Personal hat demnach zwar ein vergleichsweise hohes formales Qualifikationsniveau, gleichzeitig jedoch weisen die vorliegenden Informationen zu den Personalschlüsseln darauf hin, dass bei weitem zu wenig Personal in den KiTa in MV beschäftigt wird, um strukturell angemessene Rahmenbedingungen für eine gute Qualität zu ermöglichen.

Eine Schlüsselfunktion im Zuge steigender Anforderungen an gute institutionelle frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung kommt nicht zuletzt der KiTa-Leitung zu. Insbesondere Teams mit unterschiedlichen formalen Qualifikationsniveaus

erfordern angemessene Rahmenbedingungen für eine professionelle Leitung, damit in einer KiTa eine gute pädagogische Alltagspraxis gewährleistet werden kann. In MV ist 2012 in 967 KiTa Personal (teilweise) von anderen Aufgaben für Leitungsfunktionen freigestellt. Allerdings ist in knapp 59% dieser KiTa eine Person nur zu einem Teil ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben freigestellt. Von den 694 Tätigen, die nur mit einem Teil ihrer Arbeitszeit Leitungsaufgaben übernehmen, arbeiten die meisten zudem gruppenübergreifend in der pädagogischen Arbeit (fast 47%) sowie nahezu 44% als Gruppenleitung. Konkret stellt sich die Frage, welche Auswirkungen diese Doppelfunktionen auf die Ausübung einer „guten Leitung“ sowie auf die pädagogische Praxis haben, insbesondere wenn man berücksichtigt, dass die pädagogischen Personalschlüssel in MV ohnehin vergleichsweise ungünstig sind. In gut 29% der KiTa mit freigestellter Leitung ist eine Person vollständig für Leitungsaufgaben freigestellt und hat somit keine weiteren Arbeitsbereiche.

Der Umfang der Freistellung für Leitungsaufgaben ist in MV durch den Träger festzulegen, da hierzu keine landeseinheitliche Regelung besteht. Nach Berechnungen mit den Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik ist der Umfang der Leitungsfreistellung in MV niedriger als im Bundesdurchschnitt. Um die Leitungsfreistellung zwischen KiTa unabhängig von ihrer Größe sowie zwischen den Bundesländern zu vergleichen, werden die wöchentlichen Leitungsfreistellungsstunden auf die pädagogisch Tätigen jeder KiTa verteilt. Für 2012 ergeben sich im Median wöchentlich 2,2 Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogischer Mitarbeiterin in MV, dieser Wert liegt unter dem Bundesdurchschnitt (2,4 Stunden).

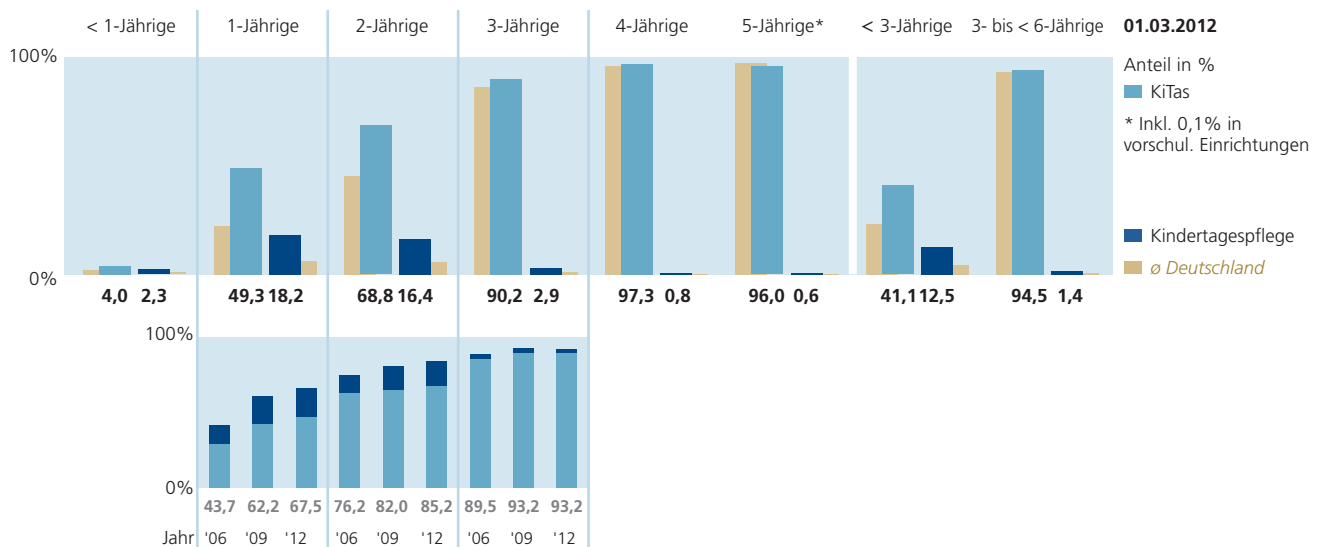
Welche formalen Qualifikationsniveaus haben KiTa-Leitungen in MV? Die Mehrzahl derjenigen, die 2012 vollständig für Leitungsaufgaben freigestellt sind, verfügt über einen einschlägigen Fachschulabschluss (gut 80%), über 18% besitzen einen einschlägigen Hochschulabschluss. Von den teilweise freigestellten Leitungen haben gut 93% einen Fachschulabschluss und über 6% einen Hochschulabschluss. In welchem Umfang und wie KiTa-Leitungen im Rahmen von (trägerspezifischen) Fort- und Weiterbildungen für ihre Aufgaben und Rollen in MV qualifiziert werden, kann mit den vorliegenden Daten nicht beantwortet werden. Damit die steigenden Anforderungen an den Bildungsauftrag von KiTa professionell vor Ort in den KiTa erfüllt werden können, müssen zukünftig auch die Rahmenbedingungen für KiTa-Leitungen gezielter in den Blick genommen werden.

Teilhabe sichern

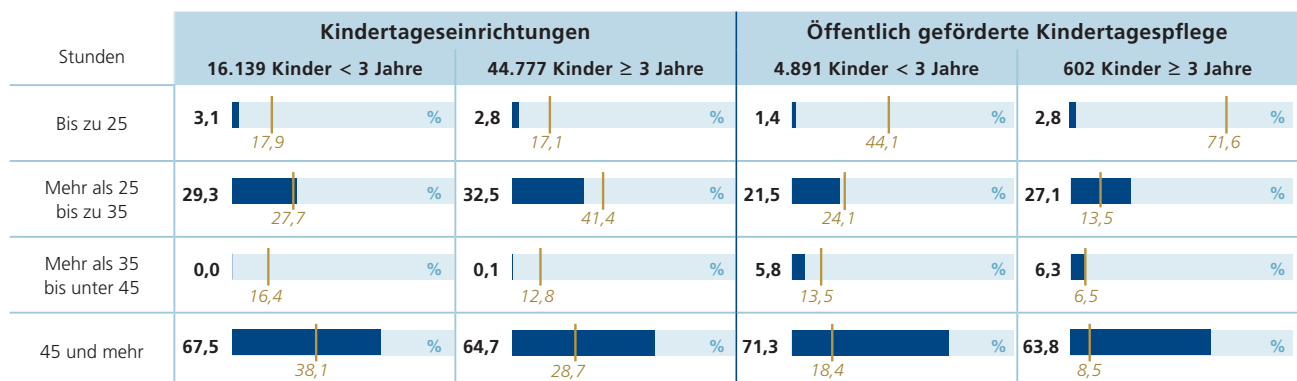
2012 sind in MV gut 85% der Zweijährigen und damit etwas mehr als im ostdeutschen Durchschnitt (82,5%) in einer Kindertagesbetreuung. Von den Dreijährigen in MV nutzen gut 93% eine KiTa oder Kindertagespflege. Auch der Anteil der Fünfjährigen liegt mit knapp 97% hoch. Die Mehrheit der unter Dreijährigen in KiTas wird dort pro Woche 45 und mehr Stunden nach vertraglicher Vereinbarung betreut (67,5%), dieser Anteil liegt über dem ostdeutschen Durchschnitt

(57,3%) und auch deutlich über dem Bundesdurchschnitt (38,1%). Bei den älteren Kindergartenkindern ist für die Mehrheit (fast 65%) ebenfalls eine wöchentliche Betreuungszeit von 45 und mehr Stunden vertraglich vereinbart. Das übrige Drittel dieser Altersgruppe besucht mehr als 25 bis zu 35 Stunden pro Woche eine KiTa. Dieser Anteil ist deutlich höher als im ostdeutschen Durchschnitt (21,1%).

Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung | MV 2006–2012 | Tab. 6–13



Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | MV 01.03.2012 | Tab. 2–5



Anteil in %, ■ MV | ø Deutschland

Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbauentwicklung und Betreuungsbedarf | MV 2006–2012 | Tab. 1

Anteil der Kinder < 3 Jahren in FBBE in % am 15.03. (2006/2008) bzw. 01.03. (2010/2012) eines Jahres

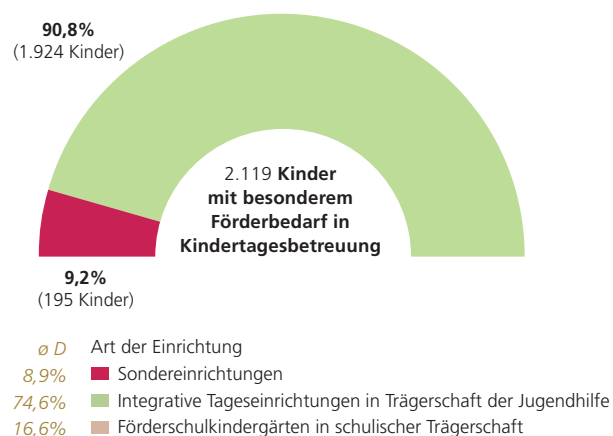


Am 01.03.2012 nutzen in MV 53,6% der Kinder unter drei Jahren ein FBBE-Angebot in einer KiTa oder der Tagespflege. Die Bildungsbeteiligung der Kinder dieser Altersgruppe hat sich damit zwischen 2008 und 2012 um 8,7 Prozentpunkte gesteigert, gegenüber 2006 um 10,5. Laut Befunden der DJI-Länderstudie (AID:A) im Rahmen der KiföG-Evaluation liegt der Betreuungsbedarf für Kinder dieser Altersgruppe 2012 in MV bei 60,4% (s. Quellenangabe bei Anmer-

kungen). Ab August 2013 besteht ein Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Ein- und Zweijährige sowie eine objektiv-rechtliche Gewährleistungspflicht für unter Einjährige. Zwischen der Bildungsbeteiligung nach den letzten verfügbaren Daten vom März 2012 (53,6%) und dem ermittelten Betreuungsbedarf (60,4%) besteht eine Differenz von 6,8 Prozentpunkten.

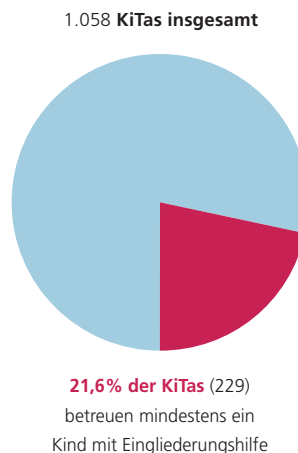
Inklusion | MV 01.03.2012, Schuljahr 2011/12

Betreuung von Kindern mit (drohender) Behinderung nach Art der Einrichtung | Tab. 40



Fast 91% der Kinder bis zum Schulbesuch, die in einer KiTa eine Eingliederungshilfe wegen (drohender) seelischer bzw. körperlicher Behinderung erhalten, besuchen 2012 in MV eine integrative KiTa. Dies sind rund 16 Prozentpunkte mehr als im bundesdeutschen Durchschnitt. Der Anteil der Kinder mit (drohender) Behinderung in KiTas, die nicht integrativ ausgerichtet sind, liegt bei gut 9%

Anteil der Einrichtungen, die Kinder mit Eingliederungshilfen betreuen | Tab. 59



und damit nahezu im Bundesdurchschnitt. Niedriger dagegen als im bundesdeutschen Durchschnitt ist der Anteil der KiTas, in denen Kinder mit Eingliederungshilfe betreut werden: In knapp 22% der KiTas in MV (Bundesdurchschnitt: gut 33%) erhält mindestens ein Kind eine Eingliederungshilfe.

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas | MV 01.03.2012

Bildungsbeteiligung

Kinder unter 3 Jahren in der Bevölkerung | Tab. 38

Kinder von 3 bis unter 6 Jahren in der Bevölkerung | Tab. 39

Zu den Teilhabequoten von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund (mindestens ein Elternteil ist nicht deutscher Herkunft) in MV können keine Angaben gemacht werden, da es keine repräsentativen

Daten über den Anteil der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung gibt. Diese Referenzgrößen wären jedoch notwendig zur Bestimmung der Höhe der Bildungsbeteiligung.

Vertraglich vereinbarte Ganztagsbetreuung | Tab. 51a

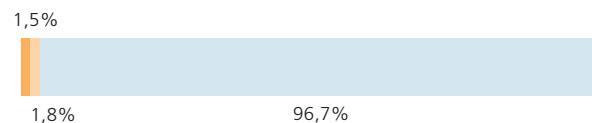
Anteil der Kinder ab 3 Jahren in KiTas mit einer wöchentlichen Betreuungszeit von mehr als 35 Stunden

Werte können aus Gründen der Geheimhaltung nicht ausgewiesen werden (zu niedrige Fallzahl).

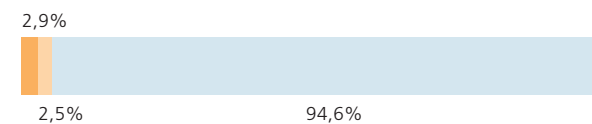
Grundsätzlich liegt der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund (mindestens ein Elternteil nicht deutscher Herkunft) in ostdeutschen Bundesländern deutlich unter dem entsprechenden Anteil in den westdeutschen Bundesländern.

Familiäre Sprachpraxis | Tab. 15a, 16a

Kinder unter 3 Jahren in KiTas



Kinder ab 3 Jahren in KiTas



Kinder mit Migrationshintergrund: vorwiegend im Elternhaus gesprochene Sprache

■ nicht Deutsch ■ Deutsch

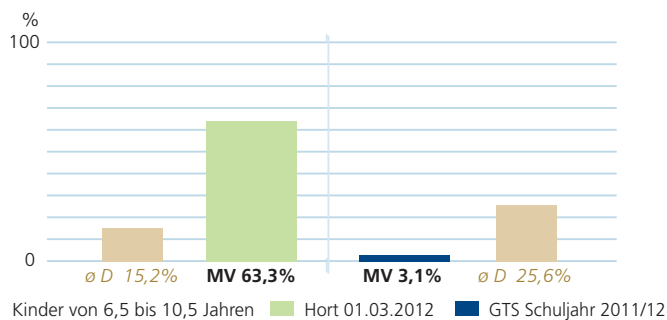
■ Kinder ohne Migrationshintergrund

Vor dem Hintergrund des geringen Anteils der Kinder mit Migrationshintergrund in der Bevölkerung ist auch plausibel, dass von den Kindern unter drei Jahren in KiTas nur gut 3% einen Migrationshintergrund haben, nur 1,5% sprechen zu Hause überwiegend nicht Deutsch. Bei den Kindergartenkindern (drei Jahre bis Schuleintritt) haben gut 5% einen Migrationshintergrund, und knapp 3% sprechen zu Hause überwiegend nicht Deutsch.

Schulkindbetreuung | MV 01.03.2012, Schuljahr 2011/12

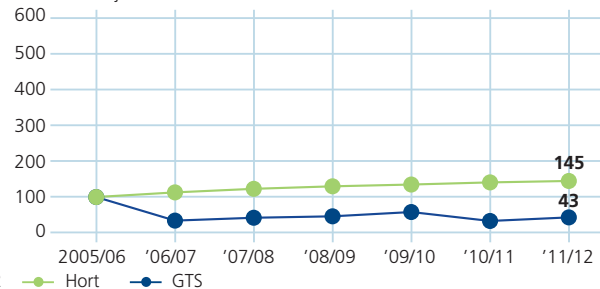
Bildungsbeteiligung | Tab. 41a1, 41a2

Anteil der Kinder in Hort und Ganztagsgrundschulen (GTS)



Entwicklung der Bildungsbeteiligung

Index: Schuljahr 2005/06 = 100



In MV nutzen im Schuljahr 2011/12 mehr als 63% der Schulkinder unter 11 Jahren ein Hortangebot. Ausgewiesen werden darüber hinaus 3% Grundschüler/-innen, die ein schulisches Ganztagsangebot nutzen. Nach Angaben des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern sind nach § 39 Abs. 1 Schulgesetz MV im Primarbereich durch den Schulträger in enger Zusammenarbeit mit Horten, Kindertagesstätten und freien Initiativen Betreuungsangebote zu gewährleisten, die zu einer für die Erziehungsberechtigten zeitlich verlässlichen Betreuung vor und nach dem Unterricht führen; Ganztagsgrundschulen im Primarbereich in gebundener oder offener Form gibt es in MV demnach nicht. Es kann nicht endgültig geklärt werden, ob die Kinder, die als Ganztagschüler erfasst werden, ein Angebot einer Kindertageseinrichtung nutzen und insofern doppelt gezählt werden. Im Zeitraum zwischen den Schuljahren 2005/06 und 2011/12 sind die Hortangebote um 45% gestiegen.

Im Hort sind die Kinder (durchschnittlich) 4,7 Stunden an 5 Tagen pro Woche (vgl. Tab. 71 und Tab. 72). Das pädagogische Personal in den Hortangeboten verfügt zu gut 93% über einen Fachschulabschluss, z. B. als Erzieherin, weitere 3% haben einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss.

Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen

Tab. 55, 56

Angebot nicht vorhanden

Qualifikation des pädagogischen Personals

Gebundene Ganztagsgrundschule | Tab. 57

Angebot nicht vorhanden

Offene Ganztagsgrundschule | Tab. 58

Angebot nicht vorhanden

Hort Tab. 50a	MV		ø D o. BE/TH
Abschluss	Anzahl	Anteil in %	
Hochschulabschluss	50	2,9	7,9
Fachschulabschluss	1.604	93,3	71,8
Berufsfachschulabschluss	11	0,6	8,5
Sonstige Ausbildungen	35	2,0	6,6
In Ausbildung	7	0,4	3,2
Ohne Abschluss	13	0,8	2,0

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

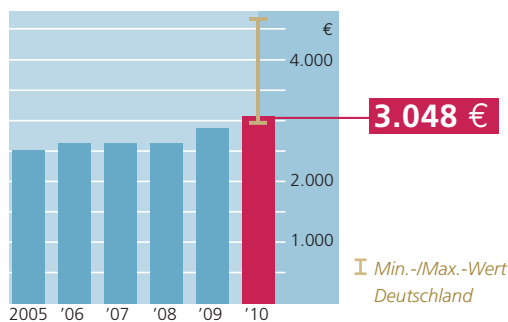
Die reinen Nettoausgaben von Land und Kommunen in MV pro unter sechsjährigem Kind sind seit 2008 gestiegen. Gleichwohl liegen sie 2010 mit durchschnittlich 3.048 Euro unter dem Bundesdurchschnitt (3.514 Euro). Die reinen Nettoausgaben für FBBE, gemessen an ihrem Anteil an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen, sind ebenfalls gestiegen: Lag dieser Wert 2008 bei 5,1%, so beträgt er 2010 5,8%. Die Ausgaben für FBBE insgesamt sind auch höher, weil die einmaligen Investitionsausgaben gestiegen sind; diese werden beispielsweise für die Schaffung neuer KiTa-Gebäude getätigt und sind 2010 deutlich höher als

2005. Im Gegensatz zu den Investitionen pro unter sechsjährigem Kind werden hier auch einmalige Investitionen des Bundes zum Ausbau der Angebote für unter Dreijährige berücksichtigt, nicht nur einmalige Investitionsausgaben von Land und Kommunen. So bleibt auf dieser Datenbasis unklar, aus welchen Mitteln sich die hier beobachtete Ausgabenerhöhung speist. Neben Land und Kommunen beteiligen sich auch die Eltern über Beiträge mit 26,8% an der Finanzierung des Systems, lässt man den Anteil des Bundes und den nicht genau zu beziffernden Eigenanteil der freien Träger unberücksichtigt.

Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

MV 2005–2010 | Tab. 21a1

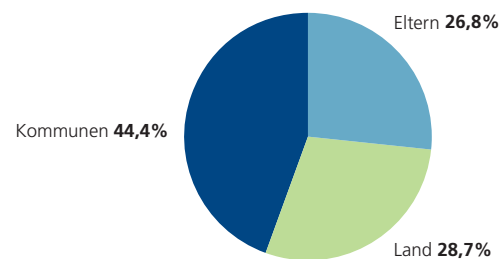
Reine Nettoausgaben von Land und Kommunen



Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

MV 2010 | Tab. 23

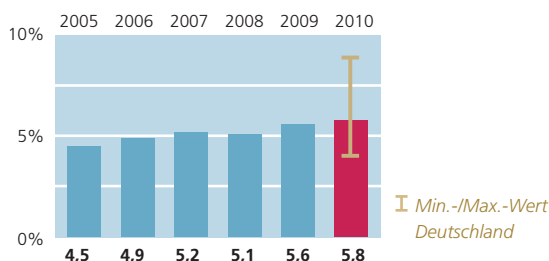
Ohne Anteil von Bund und freien Trägern



Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE

MV 2005–2010 | Tab. 22

Anteil an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen



Einmalige Investitionsausgaben für FBBE

MV 2005–2011 | Tab. 45

Ausgaben von Bund, Land und Kommunen

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
	Mio. Euro						
Mecklenburg-Vorpommern	3,9	2,1	3,1	3,2	10,4	10,1	10,7
Deutschland	269,3	307,3	396,7	525,2	947,3	1.334,1	1.357,5

Die Indikatoren zu den Investitionen in FBBE basieren auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang des Länderprofils findet sich deshalb auf www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik der hier ausgewiesenen Indikatoren.

Bildung fördern – Qualität sichern

Positive Bildungs- und Entwicklungsbedingungen können Kindern in KiTas nur geboten werden, wenn bestimmte Rahmenbedingungen für eine gute pädagogische Praxis gegeben sind. Im Themenschwerpunkt Bildung fördern – Qualität sichern werden insbesondere die strukturellen Rahmenbedingungen der KiTas mit Blick auf das pädagogische Personal differenzierter dargestellt. Neben personenbezogenen Merkmalen wie dem formalen Qualifikationsniveau, aber auch dem Alter sowie dem Beschäftigungsumfang des pädagogischen Personals werden auch die Personalschlüssel auf Landesebene abgebildet. Ein besonderer Fokus liegt zudem auf den KiTa-Leitungen, denen

ebenfalls eine Schlüsselfunktion für gute KiTa-Qualität zukommt. Allerdings ist ihre Situation bislang noch wenig transparent. Neben den Landesregelungen zu KiTa-Leitungen werden deshalb mittels Daten aus der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik differenzierte Informationen zur Situation der KiTa-Leitungen auf Landesebene abgebildet. Diese Daten sollen auch die Diskussion über bestehende und erforderliche Rahmenbedingungen für KiTa-Leitungen zwischen den beteiligten Akteuren eines Bundeslandes anregen.

Leitung von KiTas

Landeseinheitliche Regelungen zur Personalausstattung | MV Juni 2012

Landeseinheitliche Regelung für ...	Ja Nein
... das formale Qualifikationsniveau der KiTa-Leitung KiTas dürfen nur von Fachkräften geleitet werden, die über eine mindestens dreijährige sozialpädagogische Ausbildung und mindestens über einen Abschluss auf Fachschulebene sowie über ausreichende Berufserfahrung und eine besondere Qualifikation für Leitungstätigkeiten verfügen. § 10 Abs. 8 Gesetz zur Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und in Kindertagespflege (Kindertagesförderungsgesetz – KiföG M-V)	●
... Personalfachkraftstunden der KiTa-Leitung	●
... zusätzliche Personalfachkraftstunden der KiTa-Leitung bei zusätzlichen Aufgabenfeldern, wie z. B. Familienzentrum	●
... die Definition der Aufgabenbereiche einer KiTa-Leitung	●
... die Leitung von KiTas im Verbund	●

In MV besteht eine landeseinheitliche Definition des formalen Qualifikationsabschlusses, über den eine Fachkraft verfügen muss, die die Funktion der KiTa-Leitung ausübt. Diese Fachkraft muss eine mindestens dreijährige sozialpädagogische Ausbildung, einen Abschluss auf Fachschulebene sowie ausreichende Berufserfahrung und eine besondere Qualifikation für Leitungstätigkeiten vorweisen. Darüber hinaus bestehen keine landeseinheitlichen Regelungen für die Ausstattung der Leitungsstelle mit einem bestimmten Umfang an Personalfachkraftstunden oder auch die Aufgabenbereiche, die eine Leitung wahrzunehmen hat. Dementsprechend sind diese Aspekte vom jeweiligen Träger festzulegen.

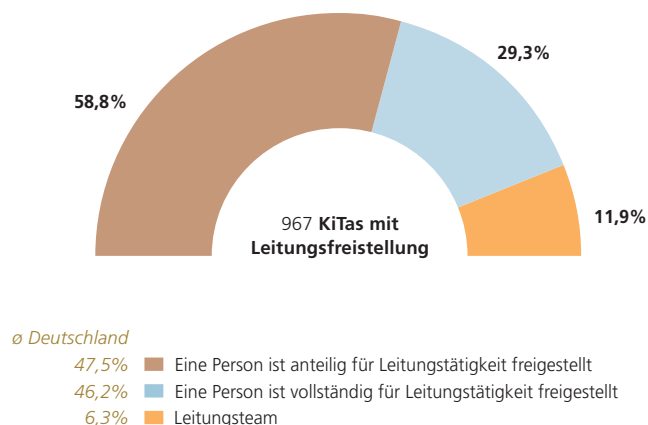
Leitung von KiTas | MV 01.03.2012

In 967 KiTas in MV ist Personal für Leitungsaufgaben von anderen Aufgaben (teilweise) freigestellt. In knapp 59% ist eine Person zu einem Teil ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben freigestellt. In gut 29% ist eine Person vollständig für Leitungsaufgaben freigestellt, hat also keine weiteren Arbeitsbereiche. Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt (gut 6%) ist der Anteil von Leitungsteams in MV mit fast 12% etwas höher. Um den Umfang der Leitungsfreistellung zwischen KiTas unabhängig von ihrer Größe sowie auch zwischen den Bundesländern zu vergleichen, werden hier die wöchentlichen Leitungsfreistellungsstunden auf die Anzahl der pädagogisch Tätigen jeder KiTa verteilt. Für MV zeigt sich, dass dies im Median wöchentlich 2,2 Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogischer Mitarbeiterin sind; dieser Wert liegt unter dem Bundesdurchschnitt (2,4 Stunden).

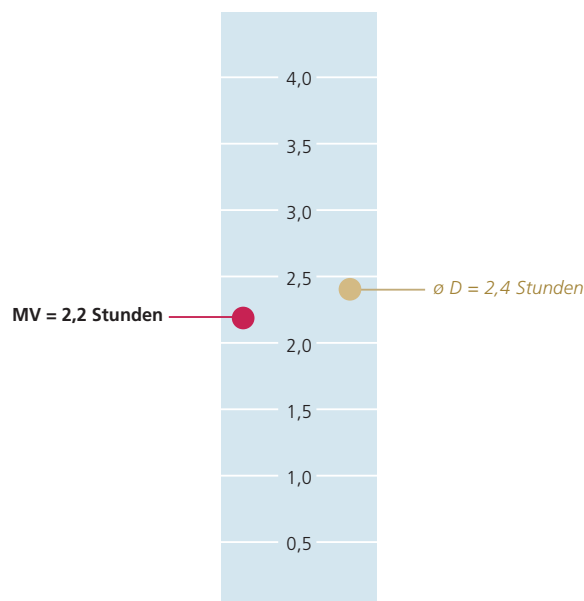
Insgesamt sind in MV 694 Tätige nur mit einem Teil ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben freigestellt. Sie haben darüber hinaus noch mindestens einen anderen Arbeitsbereich. So ist ein Großteil von ihnen (fast 47%) noch gruppenübergreifend in der pädagogischen Arbeit tätig, fast 44% als Gruppenleitung. Leitungstätige haben durchschnittlich einen höheren Qualifikationsabschluss als pädagogisch Tätige ohne Leitungsfreistellung: Die Mehrzahl derjenigen, die in MV vollständig für Leitungsaufgaben freigestellt sind, verfügt über einen einschlägigen Fachschulabschluss (über 80%), gut 18% können einen Hochschulabschluss vorweisen. Von den teilweise freigestellten Leitungen haben über 6% einen Hochschulabschluss sowie gut 93% einen Fachschulabschluss. Bei den Tätigen ohne Leitungsfreistellung besitzen nur knapp 2% einen Hochschulabschluss.

KiTas mit Leitungsfreistellung

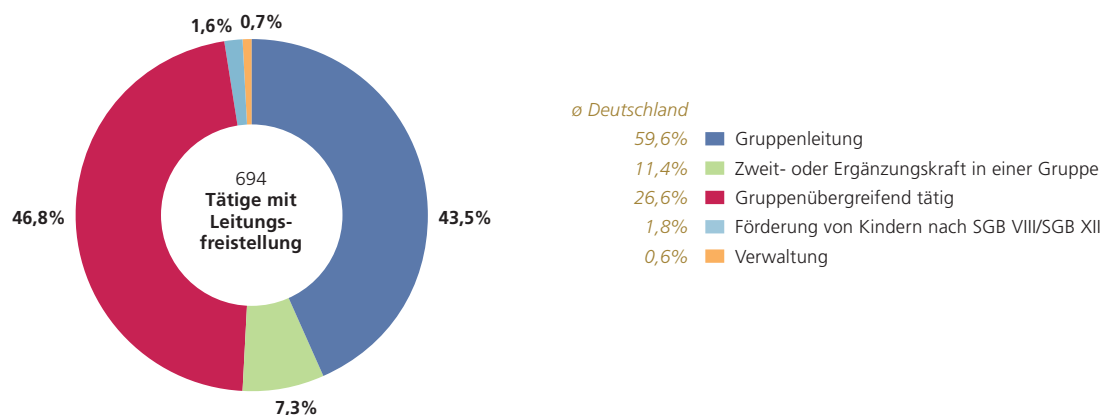
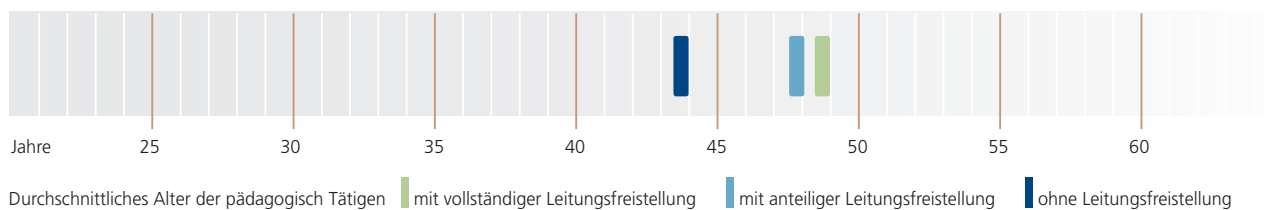
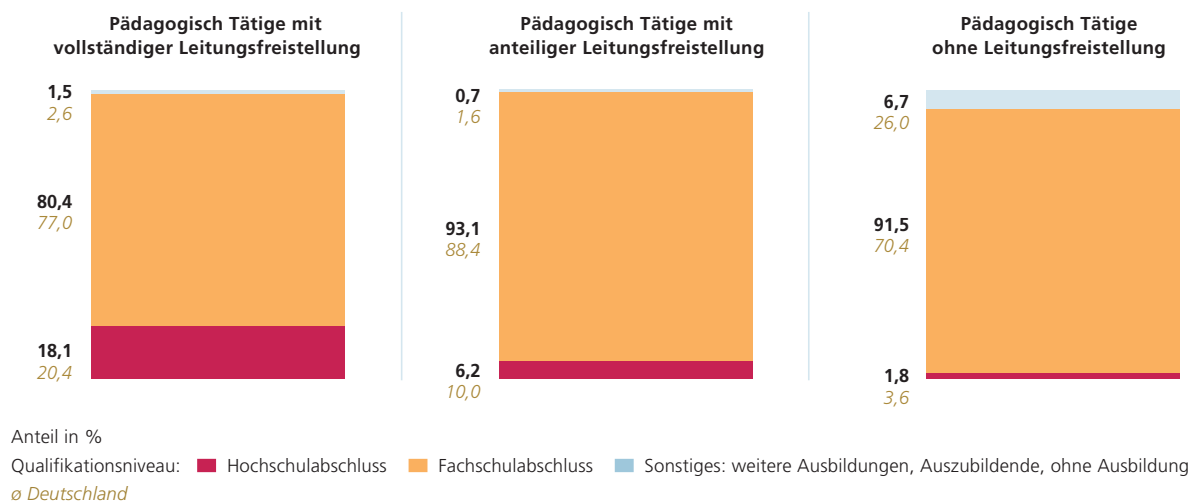
Freistellungsanteil | Tab. 65



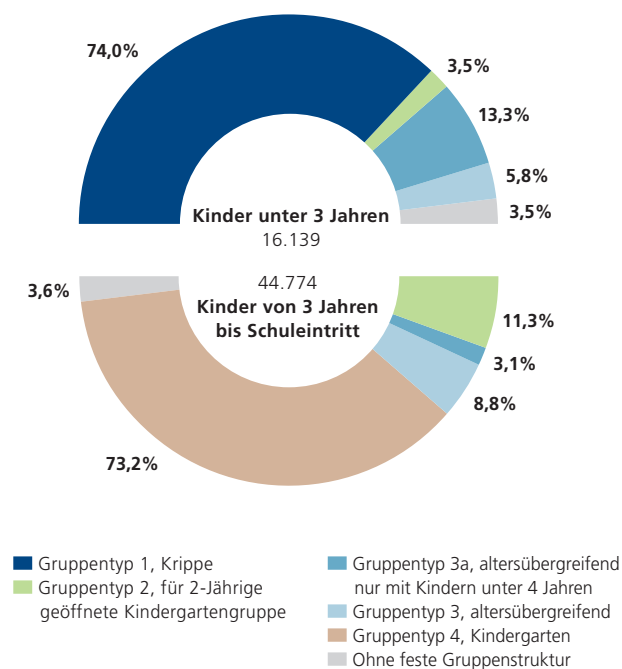
Wöchentliche Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogisch Tätiger (Median) | Tab. 66



Für jede KiTa wird errechnet, wie viele Wochenarbeitsstunden dort für Leitungsaufgaben freigestellt sind. Anschließend wird diese Stundenzahl geteilt durch die Anzahl der Pädagoginnen in der KiTa. Ein Beispiel: In einer KiTa mit 10 Pädagoginnen ist eine Person mit 20 Wochenstunden für Leitungsaufgaben freigestellt, dies ergibt einen Wert von 2,0 (20 geteilt durch 10 = 2,0). Ausgewiesen wird der Median im Bundesland.

Tätige mit anteiliger Leitungsfreistellung: weitere Arbeitsbereiche | Tab. 67**Alter der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil | Tab. 69****Qualifikationsniveaus der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil | Tab. 68**

Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen | MV 01.03.2012 | Tab. 36b, 36b1



Pädagogisches Personal in KiTas | MV 01.03.2012

Personalschlüssel – Berechnungsgrundlagen

Personalschlüssel

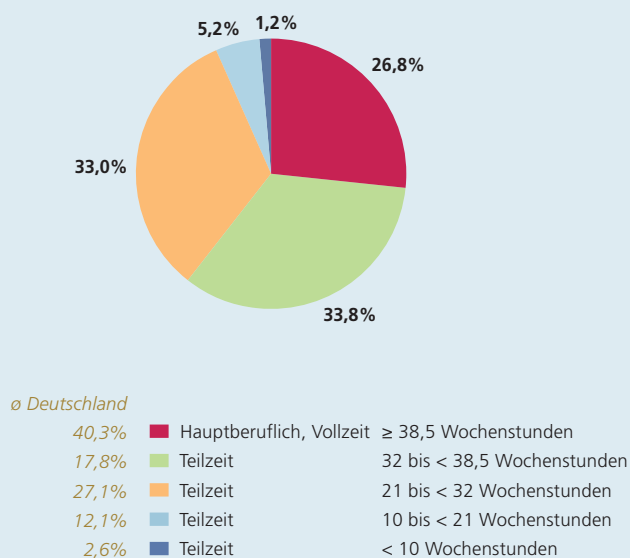
Die Personalschlüssel sind rechnerische Größen und können nicht mit der im Alltag wahrgenommenen Fachkräfteausstattung verglichen werden. Sie beschreiben die Relation zwischen den täglichen vertraglichen Betreuungszeiten aller Kinder und der gesamten vertraglichen Arbeitszeit des in einer Gruppe tätigen pädagogischen Personals. Jeder Gruppe werden zudem anteilig gruppenübergreifendes sowie Leitungspersonal zugeordnet. Der Personalschlüssel weist den Personalressourceneinsatz als Relation aus, d. h., wie viele Ganztagsbetreuungsäquivalente aufseiten der betreuten Kinder auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent aufseiten des pädagogischen Personals kommen. Nur auf diese Weise können auf Basis der unterschiedlichen Betreuungszeiten der Kinder sowie Beschäftigungszeiten des Personals vergleichbare Messwerte gebildet werden.

Die in der Grafik ausgewiesenen Personalschlüssel sind nicht für alle Kinder der jeweiligen Altersgruppe gültig, sondern nur für jene Kinder, die den jeweiligen Gruppentyp besuchen. In den letzten Jahren konnte die Berechnung des Personalschlüssels mehrfach verbessert werden. Deshalb sind die diesjährigen Werte nicht vergleichbar mit den Personalschlüsselwerten, die für die vergangenen Jahre beispielsweise auf www.laendermonitor.de ausgewiesen werden. Einen Überblick über die Entwicklung des Personalschlüssels vermittelt der Artikel „Personalausstattung in KiTas – genauer hingeschaut“ von Fuchs-Rechlin (KomDat Jugendhilfe, H. 1/2013, S. 12–15).

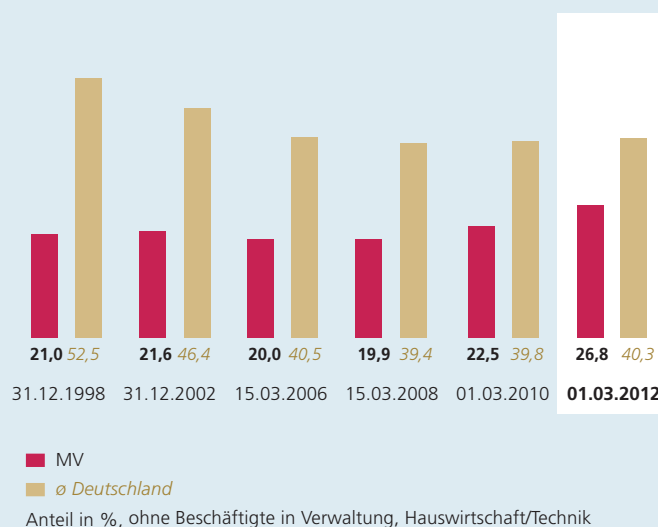
Pädagogisches Personal in KiTas | MV 01.03.2012

Beschäftigungsumfang

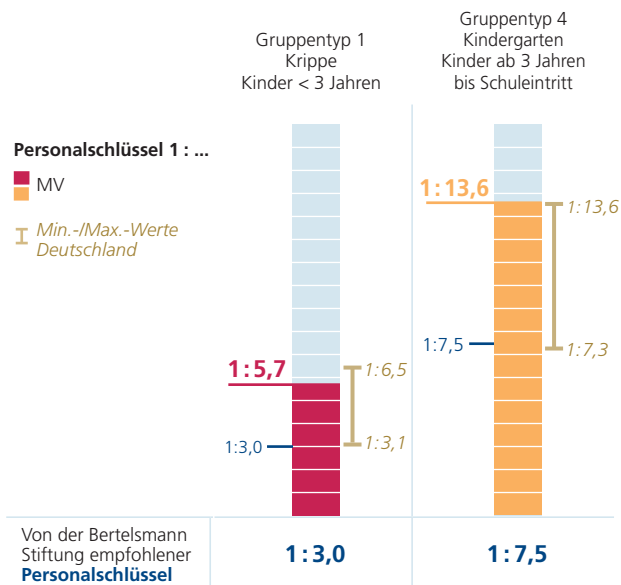
Umfang der Beschäftigung in KiTas | Tab. 29



Anteil der Vollzeitbeschäftigten in KiTas | Tab. 28



Personalschlüssel in verschiedenen Gruppentypen | Tab. 43a1

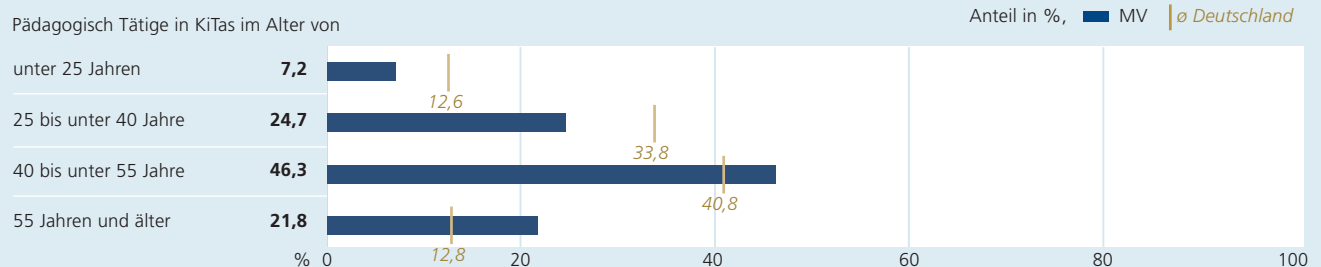


In MV besteht eine landeseinheitliche gesetzliche Regelung zur Ausstattung von KiTas mit pädagogischem Personal. Der örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe stellt für die unmittelbare pädagogische Arbeit unter Berücksichtigung sozialer und sozialräumlicher Gegebenheiten sicher, dass eine Fachkraft durchschnittlich a) sechs Kinder bis zum vollendeten dritten Lebensjahr, b) 17 Kinder ab vollendetem dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt oder c) 22 Kinder im Grundschulalter fördert. Das Nähere legen die Landkreise und kreisfreien Städte durch Satzung fest. Für alle Fachkräfte sind angemessene Zeiten für die mittelbare pädagogische Arbeit zur Verfügung zu stellen (unabhängig von Altersgruppen). Als angemessen gilt nach § 10 Abs. 5 KiföG M-V: Der Zeitumfang in der Altersgruppe ab dem vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt beträgt in der Regel fünf Stunden pro Vollzeitstelle wöchentlich. Es handelt sich hierbei um eine rechnerische Größe, die tatsächliche Stundenverteilung auf die Fachkräfte erfolgt bedarfsgerecht durch den Einrichtungsträger.

Qualifikationsniveaus | Tab. 27

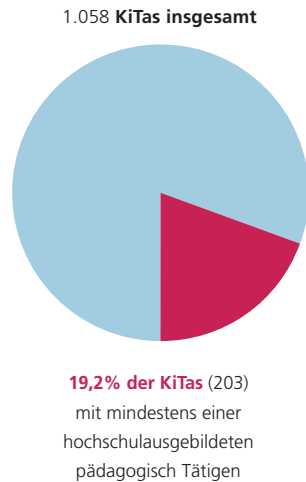
MV insgesamt 10.187 pädagogisch Tätige	MV		Ø D
	Anzahl	Anteil in %	
Abschluss			
Hochschulabschluss	277	2,7	4,6
Fachschulabschluss	9.383	92,1	72,1
Berufsfachschulabschluss	161	1,6	13,1
Sonstige Ausbildungen	189	1,9	4,3
In Ausbildung	46	0,5	3,4
Ohne Abschluss	131	1,3	2,5

Altersstruktur | Tab. 42a



Pädagogisches Personal in KiTas | MV 01.03.2012

Anteil der KiTas mit mindestens einer Hochschulausgebildeten | Tab. 47



Hochschulausgebildete nach Arbeitsbereichen | Tab. 44

Arbeitsbereich	MV		ø D
	Anzahl	Anteil in %	
Pädagogische Fachkräfte in Gruppen oder gruppenübergreifend Tätige	169	61,0	67,5
Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII	18	6,5	8,9
Leitung	90	32,5	23,5

MV insgesamt 277 Hochschulausgebildete

Qualifikationsniveaus in der Eingliederungshilfe | Tab. 60

MV insgesamt 522 pädagogisch Tätige in der Eingliederungshilfe			MV		ø D
Abschluss			Anzahl	Anteil in %	
Sozialpädagogischer Hochschulabschluss (Uni/FH)	Dipl.-Päd., Dipl.-Soz.-Päd.		11	2,1	8,0
	Dipl.-Heilpädagogin		7	1,3	2,8
Fachschulabschluss	Erzieherin		107	20,5	45,5
	Heilpädagogin		359	68,8	21,5
Berufsfachschulabschluss			5	1,0	2,3
Sonstige Ausbildungen	Sonstige		11	2,1	4,0
	Gesundheitsdienstberufe		19	3,6	14,0
In Ausbildung			3	0,6	0,6
Ohne Abschluss			0	0,0	1,2

Nachfolgend werden die formalen Qualifikationsniveaus des pädagogischen Personals betrachtet, das primär für Kinder verantwortlich ist, die eine Eingliederungshilfe aufgrund einer (drohenden) Behinderung in einer KiTa erhalten. In MV sind in integrativen Gruppen und Sonderkindergärten in Abhängigkeit von der Behinderung der Kinder zusätzlich zu den Fachkräften nach dem Kindertagesförderungsgesetz (KiFöG M-V) staatlich anerkannte Erzieherinnen mit einer sonderpädagogischen Zusatzausbildung oder staatlich anerkannte Heilerziehungspflegerinnen einzusetzen. Diese gesetzliche Regelung hat offensichtlich Auswirkungen auf die Qualifikation des Personals, das zu einem überwiegenden Teil Kinder nach SGB VIII/SGB XII (Eingliederungshilfen) fördert. Fast 69% dieser pädagogischen Fachkräfte verfügen über einen Fachschulabschluss als Heilpädagogin, Heilerzieherin oder Heilerziehungspflegerin. Dieser Anteil ist deutlich höher als jener der Vergleichsgruppe im Bundesdurchschnitt (21,5%). Nur gut 3% der Fachkräfte in diesem Arbeitsbereich verfügen in MV über einen Hochschulabschluss.

Landesspezifische Anmerkungen

Schulkindbetreuung – Bildungsbeteiligung

Nach § 39 Abs. 1 Schulgesetz MV sind im Primarbereich durch den Schulträger in enger Zusammenarbeit mit Horten, Kindertagesstätten und freien Initiativen Betreuungsangebote zu gewährleisten, die zu einer für die Erziehungsberechtigten zeitlich verlässlichen Betreuung vor und nach dem Unterricht führen. Ganztagschulen im Primarbereich in gebundener oder offener Form gibt es in Mecklenburg-Vorpommern nicht. Um eine Vergleichbarkeit mit anderen Veröffentlichungen zu ermöglichen, werden hier dennoch die Kinder in Ganztagschulen ausgewiesen, die im Rahmen der KMK-Statistik erfasst werden.

Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

Laut Jahresrechnungsstatistik beliefen sich die Ausgaben des Landes Mecklenburg-Vorpommern für Kindertagesbetreuung 2007 auf 91 Mio. EUR. Nach Angaben des Ministeriums für Soziales und Gesundheit vom 28.05.2010 betrugen die tatsächlichen Ausgaben insgesamt 91,4662 Mio. EUR; darin enthalten sind die Aufwendungen für die allgemeine Förderung, Leistungen außerhalb des KiföG M-V und Ausgaben für die vorschulische Bildung. Für die Berechnung wurde der vom Ministerium gemeldete Wert zugrunde gelegt. Mit Blick auf die Nettoausgaben 2006 und 2007 merkt das Ministerium an, dass das Land in diesen Jahren außerhalb des KiföG M-V jeweils 2 Mio. EUR zusätzlich zur Verfügung gestellt hat. Laut Auskunft des Ministeriums für Soziales und Gesundheit hat das Land Mecklenburg-Vorpommern ab 2008 durch spezifische Förderrichtlinien seinen Förderanteil im Bereich der Kindertagesförderung insgesamt signifikant gesteigert. Gegenwärtig (Stand Mai 2010) wird im Landtag die sogenannte KiföG-Novelle beraten, die ab 2011 zunächst weitere 15 Mio. EUR zusätzlich für die Kindertagesförderung vorsieht.

Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen

Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen zu den Basisdaten

Fläche

Quelle:

Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Wiesbaden 2012

Einwohner

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2011; zusammengestellt vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2012

Anteil der Kinder in FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Geborene Kinder

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistik der Geburten, 2011, Wiesbaden 2013

Geburten pro Frau

Quelle:

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2013

Anmerkung:

Zusammengefasste Geburtenziffer von Frauen im Alter von 15 bis unter 50 Jahren.

Anzahl der Kinder unter 10 Jahren

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2011; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Erwerbstätigenquote von Müttern

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, 2011, Sonderauswertung, Wiesbaden 2013

Anmerkung:

Ergebnisse des Mikrozensus 2011 (Jahresdurchschnitt), Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

Leistungsempfänger nach SGB II

Quelle:

Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II, Zeitreihe zu Eckwerten SGB II sowie nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige unter 6 Jahren (Sonderauswertung), Jahresdurchschnittswerte, Nürnberg 2012 und 2013; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Tageseinrichtungen insgesamt

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Anteil der Einrichtungen differenziert nach Trägerschaft

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Pädagogisches Personal in KiTas

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Kinder in KiTas insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Tagespflegepersonen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Kinder in Kindertagespflege insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund 2013

Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen zu den Indikatoren

Länderspezifische Anmerkungen sind am Ende des jeweiligen Länderprofils aufgeführt.

Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2006, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2009 und 2012; Bildung und Kultur: Allgemeinbildende Schulen 2011/12; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dezember 2012

Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch eine Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt. Die Betrachtung der Kinder in Kindertagespflege erfolgt ohne Berücksichtigung der Kinder, die zusätzlich eine Kindertageseinrichtung besuchen.

Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dezember 2012

Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbauentwicklung und Betreuungsbedarf

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; Deutsches Jugendinstitut: Erste Befunde der DJI-Länderstudie. Im Rahmen der KIFÖG-Evaluation, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, März 2013

Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch eine Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt.

AID:A (Betreuungsbedarf 2012): Vgl. Deutsches Jugendinstitut: Erste Befunde der DJI-Länderstudie. Im Rahmen der KIFÖG-Evaluation, 2012, S. 5 (Download: http://www.dji.de/dasdj/home/DJI_Kifoeg_Laenderstudie_2012-11.pdf [Abrufdatum: 08.03.2013])

Inklusion

Betreuung von Kindern mit (drohender) Behinderung nach Art der Einrichtung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Sekretariat der KMK: Schüler, Klassen, Lehrer und Absolventen der Schulen; Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur: Kinder in schulvorbereitenden Einrichtungen an Förderschulen; Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung: Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung und Schulen für Kranke 2011/12; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), März 2013

Anmerkungen:

Kinder mit besonderem Förderbedarf: Kinder, die Eingliederungshilfen nach §§ 53, 54 SGB XII oder

§ 35a SGB VIII für die Betreuung in Tageseinrichtungen in Trägerschaft der Jugendhilfe erhalten oder sich in Kindertageseinrichtungen in schulischer Trägerschaft befinden (insb. Förderschulkindergärten). Die Förderschulkindergärten werden in der KMK-Statistik erfasst.

Anteil der Einrichtungen, die Kinder mit Eingliederungshilfen betreuen

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), März 2013

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas Bildungsbeteiligung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Sonderauswertung, Wiesbaden 2013

Anmerkungen:

Kinder, die sowohl Tageseinrichtungen als auch eine Kindertagespflege nutzen, werden nicht doppelt gezählt.

Methodischer Hinweis:

Die Anzahl der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung wurde durch die Auswertung von Daten des Mikrozensus und der Bevölkerungsstatistik ermittelt. Der Mikrozensus erhebt detailliert Angaben, aus denen der Migrationshintergrund einer Person abgeleitet werden kann. Für die Auswertung des Mikrozensus wurde eine Variable gebildet, die der Definition von Migrationshintergrund in den Statistiken der Kindertagesbetreuung („mindestens ein Elternteil ist ausländischer Herkunft“) entspricht.

Aufgrund zu schwacher Besetzungszahlen in mindestens einer der beiden interessierenden Altersgruppen im Saarland, Bremen sowie den fünf neuen Ländern werden migrationsspezifische Betreuungsquoten dort nicht nachgewiesen. Die hochgerechneten Werte liegen dort unter 10.000 und sind damit in ihrer Aussagekraft eingeschränkt. Grund hierfür ist, dass die Stichprobenbasis beim Mikrozensus Zufallsfehler bedingt und damit einen einfachen relativen Standardfehler, der umso größer wird, je schwächer ein Merkmal besetzt ist. Für Berlin wird der errechnete Wert ausgewiesen; aufgrund der niedrigen Besetzungszahlen wird in einer längeren Zeitreihe die Validität der Daten zu prüfen sein.

Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt daher auf Ebene des Bundes, für Ostdeutschland insgesamt (einschließlich Berlin) sowie für die Bundesländer des früheren Bundesgebietes (ohne Saarland und Bremen). Da in der Statistik zur Kindertagesbetreuung die Anzahl der betreuten Kinder im jeweiligen Kreis ermittelt wird und keine Zuordnung der Kinder zu ihrem Wohnort erfolgt, kann die Betreuungsquote in einzelnen Kreisen oder evtl. auch in einem Bundesland in Ausnahmefällen über 100% liegen.

Vertraglich vereinbarte Ganztagsbetreuung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), März 2013

Anmerkungen:

Einige Werte können aus Gründen der Geheimhaltung nicht ausgewiesen werden. Unter Kindern mit Migrationshintergrund werden hier Kinder verstanden, die mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft haben. Ausgewiesen werden die Kinder mit einer vertraglich vereinbarten wöchentlichen Betreuungszeit von mehr als 35 Stunden, dies entspricht einer durchschnittlichen Betreuungszeit in der Tageseinrichtung von täglich mehr als sieben Stunden (Ganztagsbetreuung).

Familiäre Sprachpraxis

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dezember 2012

Schulkindbetreuung Bildungsbeteiligung

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, versch. Jahrgänge; Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder: Allgemein bildende Schulen in Ganztagsform in den Ländern in der Bundesrepublik Deutschland, Berlin, Statistik 2006 bis 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, März 2013

Anmerkungen:

Die zugrunde liegenden Statistiken weisen unterschiedliche Stichtage auf: Die 6,5- bis 10,5-jährigen Kinder in der Bevölkerung wurden zum 31.12.2011 erfasst, die Kinder in Horten am 01.03.2012 und die Kinder in Ganztagsgrundschulen am Schuljahresbeginn im Herbst des Jahres 2011. Die Ganztagsgrundschulen sind ohne Berücksichtigung der Waldorf- und Förderschulen.

Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen

Quelle:

Angaben der Bundesländer zur ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern der Primarstufe im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Schuljahr 2011/12)

Qualifikation des pädagogischen Personals

Quelle:

Gebundene und offene Ganztagsgrundschule: Angaben der Bundesländer zur ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern der Primarstufe im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Schuljahr 2011/12).

Hort: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), März 2013

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden pädagogisch Tätige in Horten und in reinen Hortgruppen (Schulkinderguppen). Dadurch wird nicht alles pädagogische Personal, welches in Kindertageseinrichtungen mit Schulkindern arbeitet, ausgewiesen; so bleibt dasjenige pädagogische Personal unberücksichtigt, welches gruppenübergreifend

in Kindertageseinrichtungen tätig ist, in denen neben Schulkindergruppen noch andere Gruppen sind, des Weiteren pädagogisches Personal, welches zu einem nicht überwiegenden Teil seiner Arbeitszeit in Schulkindergruppen tätig ist, sowie schließlich pädagogisches Personal, welches in altersgemischten Gruppen tätig ist, in denen neben Schulkindern auch Kinder ohne Schulbesuch betreut werden.

Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für soziale Sicherung und für Gesundheit, Sport, Erholung. Fachserie 14, Reihe 3.5; Tabelle 2.2 Veröffentlichungsnummer 3062 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege = Funktion 264) und 3076 (Tageseinrichtungen für Kinder = Funktion 274); Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, versch. Jahrgänge; Bevölkerungsfortschreibung, versch. Jahrgänge; Angaben der Bundesländer; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, April 2013

Anmerkungen:

Der Indikator zu den Investitionen pro unter sechsjährigem Kind basiert auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile findet sich deshalb auf www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik des hier ausgewiesenen Indikators.

Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für soziale Sicherung und für Gesundheit, Sport, Erholung. Fachserie 14, Reihe 3.5; Tabelle 2.2 Veröffentlichungsnummer 3062 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege = Funktion 264) und 3076 (Tageseinrichtungen für Kinder = Funktion 274), 2010; Angaben der Bundesländer; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Mai 2013

Anmerkungen:

Grundsätzlich zu beachten ist, dass bei der Finanzierungsgemeinschaft für FBBE aus methodischen Gründen nicht alle an der Finanzierung beteiligten Akteure ausgewiesen werden können. Dadurch werden die Anteile von Kommune, Land und Eltern tendenziell überhöht dargestellt. Insbesondere fehlen der Eigenanteil der freien Träger und der Anteil des Bundes, wie er insbesondere im Rahmen des Investitionsprogramms „Kinderbetreuungsfinanzierung“ geleistet wird. Der Anteil der Eltern kann, was die Elternbeiträge bei freien Trägern angeht, nur abgeschätzt werden.

Der Indikator zur Finanzierungsgemeinschaft für FBBE basiert auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile findet sich deshalb auf www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik

eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik des hier ausgewiesenen Indikators; in diesem Rahmen werden auch Daten zur finanziellen Beteiligung der anderen Akteure (Bund und freie Träger) diskutiert.

Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für soziale Sicherung und für Gesundheit, Sport, Erholung. Fachserie 14, Reihe 3.5; Tabelle 2.2 Veröffentlichungsnummer 3060 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege = Funktion 264) und 3074 (Tageseinrichtungen für Kinder = Funktion 274); Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern; Rechnungsergebnisse des öffentlichen Gesamthaushalts. Fachserie 13, Reihe 3.1, Tabelle 8; Angaben der Bundesländer; verschiedene Jahrgänge; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Mai 2013

Anmerkungen:

Unter reinen Netto-Ausgaben werden hier die ausgewiesenen Netto-Ausgaben der öffentlichen Haushalte abzüglich der Netto-Einnahmen der öffentlichen Haushalte verstanden. Es handelt sich dabei um die Unterdeckung der Haushaltsunterabschnitte/Funktionen, die durch eingenommene Steuermittel finanziert werden müssen. Enthalten sind auch die Kosten für den Hort, die über die Haushaltsunterabschnitte 454/464 und die Funktionen 264/274 verbucht werden; sofern Leistungen nach SGB IX über diese Haushaltsstellen gebucht werden, sind sie ebenfalls enthalten.

Der Indikator zum Anteil der reinen Nettoausgaben für FBBE an den gesamten reinen Ausgaben von Land und Kommunen basiert auf mehreren Statistiken. Für die Interpretation der Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile findet sich deshalb auf www.laendermonitor.de/Konzept/Methodik eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik des hier ausgewiesenen Indikators.

Einmalige Investitionsausgaben für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Ausgaben und Einnahmen; verschiedene Jahrgänge; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, Februar 2013

Anmerkungen:

Bei der Interpretation der Daten sind die allgemeinen Erläuterungen zur zugrunde liegenden Statistik der Kinder- und Jugendhilfe insbesondere im Hinblick auf die Umstellung vom kameralen zum doppischen Rechnungswesen zu berücksichtigen (s.: https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Soziales/KinderJugendhilfe/AusgabenEinnahmen/Jugendhilfe5225501117004.pdf?__blob=publicationFile – letzter Download vom 01.03.2013).

Insbesondere ist zu beachten, dass in der Statistik und damit in diesem Indikator die Ausgaben (Auszahlungen) an den Letztempfänger ausgewiesen werden. Dies bedeutet, dass beispielsweise Zuweisungen, Umlagen, Erstattungen und Darlehen der öffentlichen Haushalte untereinander ebenso wie durchlaufende Gelder durch die Statistik nicht sichtbar werden. Ein Beispiel dafür ist das von der Bundesregierung ein-

gesetzte Sondervermögen in Höhe von 2,15 Mrd. Euro im Rahmen des Kinderförderungsgesetzes (KiföG). Dieses Sondervermögen stellt den zwischen Bund, Ländern und Kommunen vereinbarten finanziellen Anteil des Bundes dar, der für investive Ausgaben für den Ausbau der Angebote für Kinder unter 3 Jahren notwendig ist, um ab August 2013 ein bedarfsgerechtes Angebot an Kinderbetreuungsplätzen bereithalten zu können. Gelder, die aus diesem Sondervermögen abgerufen wurden, werden als Investitionsausgaben in denjenigen Bundesländern ausgewiesen, in denen sie für den Ausbau der Angebote verausgabt wurden. Es besteht also die Möglichkeit, dass ein Anstieg der Investitionsausgaben, wie er in der Tabelle für die Jahre 2009 und 2010 für einzelne Bundesländer deutlich wird, sich zu einem überwiegenden Anteil aus Bundesmitteln speist und beispielsweise noch keine Ausgaben (Auszahlungen) enthält, die sich aus Eigenmitteln von Ländern und Kommunen des jeweiligen Landes speisen. Das BMFSFJ führt eine Statistik über den Abruf der Mittel aus dem Sondervermögen. Darüber hinaus sind die wichtigen Hinweise zu den einzelnen Länderergebnissen in den Anmerkungen im Anhang der einzelnen Länderprofile zu beachten.

Leitung von KiTas

Landesrechtliche Regelungen zur Personalausstattung

Quelle:

Angaben der Bundesländer zum Leitungspersonal in KiTas im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Juni 2012)

KiTas mit Leitungsfreistellung

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2011; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), März 2013

Anmerkungen:

Bei den wöchentlichen Leitungsfreistellungsstunden pro pädagogisch Tätiger (Median) werden bei der zugrunde liegenden Anzahl der Tätigen mit Ausnahme von Tätigen in hauswirtschaftlichen und technischen Arbeitsbereichen alle Tätigen berücksichtigt, d. h. auch die Leitungskräfte selbst.

Tätige mit anteiliger Leitungsfreistellung: weitere Arbeitsbereiche

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, März 2013

Alter der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), März 2013

Anmerkungen:

Pädagogisch Tätige sind ohne Tätige in den Arbeitsbereichen Hauswirtschaft und Technik zu verstehen.

Qualifikationsniveaus der pädagogisch Tätigen nach Freistellungsanteil

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{stat}), März 2013

Anmerkungen:

Aus Gründen der Geheimhaltung können einige Werte nicht ausgewiesen werden. Die pädagogisch Tätigen sind ohne Tätige in den Arbeitsbereichen Hauswirtschaft und Technik zu verstehen. Die Kategorie „Sonstiges“ umfasst: sonstige Ausbildungsniveaus (z. B. auf Berufsfachschulniveau), andere nicht einschlägige Ausbildungen (z. B. Gesundheitsdienst- oder Verwaltungsberufe), Tätige in Ausbildung sowie solche ohne Ausbildung.

Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{stat}), März 2013

Anmerkungen:

Bei den Daten zu den Kindern von drei Jahren bis Schuleintritt bleiben Kinder unberücksichtigt, die acht Jahre und älter sind, aber laut amtlicher Statistik noch nicht die Schule besuchen. Dies kann zu geringfügigen Differenzen in der Anzahl der ausgewiesenen Kinder in anderen Tabellen führen.

Die Gruppentypen wurden anhand der im Folgenden erläuterten Merkmale gebildet:

Gruppentyp 1

„Krippengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder unter 3 Jahren sind.

Gruppentyp 2

„Für 2-Jährige geöffnete Kindergartengruppe“:

Dies sind Gruppen mit 15 und mehr Kindern, in denen neben Kindern ab einem Alter von 3 Jahren bis zum Schulbesuch auch bis zu fünf 2-jährige Kinder betreut werden.

Gruppentyp 3a

„Gruppe mit Kindern unter 4 Jahren“:

Dies sind alle Gruppen, die nicht dem Gruppentyp 1 zugeordnet wurden und in denen ausschließlich Kinder unter 4 Jahren sind.

Gruppentyp 3

„altersübergreifende Gruppe“:

Hierunter fallen diejenigen Gruppen, die nicht den vorangegangenen Gruppentypen zugeordnet wurden, aber in denen Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind. Sprachlich exakt müsste diese Gruppenform „altersgruppenübergreifende Gruppe“ heißen, da diese Gruppen von Kindern der unterschiedlichen Altersgruppen besucht werden (Kinder unter 3 Jahren – „Krippenkinder“; Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt – „Kindergartenkinder“; Schulkinder – „Hortkinder“).

Gruppentyp 4

„Kindergartengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind.

Pädagogisches Personal in KiTas – Beschäftigungsumfang sowie Anteil der Vollzeitbeschäftigten in KiTas

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Tageseinrichtungen für Kinder 1998, 2002; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006, 2007, 2008; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2009, 2010, 2011; FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder sowie Statistisches Bundesamt, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, verschiedene Jahrgänge; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{stat}), März 2013

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden auch die Leitungstätigen (2011 und 2012: erster Arbeitsbereich Leitungstätigkeit), unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie im hauswirtschaftlich-technischen Bereich. Für die Daten 2011 und 2012 werden auch diejenigen, die als ersten Arbeitsbereich Leitungstätigkeiten angegeben haben, einbezogen, unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung (2011 und 2012: erster Arbeitsbereich Verwaltung) sowie im hauswirtschaftlich-technischen Bereich.

Personalschlüssel in verschiedenen Gruppentypen

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{stat}), März 2013

Anmerkungen:

Relation von Ganztagsinanspruchnahmeäquivalenten zu einem Vollzeitbeschäftigungsäquivalent. Der ausgewiesene Personalressourceneinsatzschlüssel drückt damit aus, wie viele Ganztagsinanspruchnahmeäquivalente in den Gruppen auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent kommen. Der ausgewiesene Personalressourceneinsatzschlüssel ist in zweifacher Hinsicht nicht mit den Werten der Vorjahre vergleichbar:

Ausgewiesen wird der gruppenbezogene Median, d. h. der Zentralwert aller jeweils errechneten Personalressourceneinsatzschlüssel. Dieser Wert ist nicht mit den Personalressourceneinsatzschlüsseln der Jahre vor 2011 vergleichbar. In den Vorjahren wurde das arithmetische Mittel ausgewiesen, also der durchschnittliche Wert aller jeweils berücksichtigten Personalressourceneinsatzschlüssel.

Ab 2012 wird der genaue vertraglich vereinbarte Betreuungsumfang der Kinder erfasst und nicht wie in den Vorjahren nur Zeitgruppen, dadurch konnte die Berechnung des Personalressourceneinsatzschlüssels verbessert werden; der Vergleich zu den Vorjahren ist jedoch nur noch sehr eingeschränkt möglich, s. dazu: Fuchs-Rechlin, Kirsten: Genauer hingeschaut – Personalausstattung in KiTas schlechter als gedacht, in: KomDat Jugendhilfe, H. 1/2013, S. 12–15.

Die Gruppentypen wurden anhand der im Folgenden erläuterten Merkmale gebildet:

Gruppentyp 1 „Krippengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder unter 3 Jahren sind.

Gruppentyp 4 „Kindergartengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind.

Qualifikationsniveaus

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dezember 2012

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden auch diejenigen, die als ersten Arbeitsbereich Leitungstätigkeiten angegeben haben, unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie im hauswirtschaftlich-technischen Bereich.

Den Qualifikationsniveaus wurden folgende Berufsabschlüsse zugeordnet:

(Einschlägiger) Hochschulabschluss:

Dipl.-Sozialpädagoge/Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Sozialarbeiter/-in (FH oder vergleichbarer Abschluss), Dipl.-Pädagoge/Dipl.-Pädagogin, Dipl.-Sozialpädagoge/Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in (Universität oder vergleichbarer Abschluss), Dipl.-Heilpädagoge/Dipl.-Heilpädagogin (FH oder vergleichbarer Abschluss), Bachelor- und Masterabschlüsse in „Bildung/Erziehung in der Kindheit“

(Einschlägiger) Fachschulabschluss:

Erzieher/-in, Heilpädagoge/Heilpädagogin (Fachschule), Heilerzieher/-in, Heilerziehungspfleger/-in

(Einschlägiger) Berufsfachschulabschluss:

Kinderpfleger/-in, Familienpfleger/-in, Assistent/-in im Sozialwesen, soziale und medizinische Helferberufe

Sonstige Ausbildungen:

Sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut/-in, Psychologischer Psychotherapeut / Psychologische Psychotherapeutin, Psychologe/Psychologin mit Hochschulabschluss, Beschäftigungs- und Arbeitstherapeut/-in (Ergotherapie/-in), Bewegungspädagoge/Bewegungspädagogin, Bewegungstherapeut/-in (Motopäde/Motopädin), Arzt/Ärztin, (Fach-)Kinderkrankenschwester/-pfleger, Krankenschwester/-pfleger, Altenpfleger/-in, Krankengymnast/-in, Masseur/-in, Masseur und med. Bademeister/Masseurin und med. Bademeisterin, Logopäde/Logopädin, Sonderschullehrer/-in und sonstige Berufsausbildungsabschlüsse

In Ausbildung:

Praktikant/-in im Anerkennungsjahr, anderweitig noch in Ausbildung

Ohne Abschluss:

Ohne abgeschlossene Ausbildung

Altersstruktur

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2013

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden auch die Leitungstätigen, unberücksichtigt bleiben hingegen Tätige in der Verwaltung sowie im hauswirtschaftlich-technischen Bereich.

Anteil der KiTas mit mindestens einer Hochschulausgebildeten

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), März 2013

Anmerkungen:

Beim pädagogischen Personal werden auch (vollständig) freigestellte Einrichtungsleitungen berücksichtigt, unberücksichtigt bleiben Tätige in der Verwaltung und mit hauswirtschaftlich-technischem Arbeitsbereich.

Hochschulausgebildete:

Dipl.-Sozialpädagoge/Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Sozialarbeiter/-in, Dipl.-Pädagoge/Dipl.-Pädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in, Dipl.-Heilpädagoge/Dipl.-Heilpädagogin (FH, Uni oder vergleichbarer Abschluss), staatl. anerkannte(r) Kindheitspädagoge/Kindheitspädagogin (Master/Bachelor)

Hochschulausgebildete nach Arbeitsbereichen

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2012; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJ^{Stat}), März 2013

Anmerkungen:

Beim pädagogischen Personal werden auch (vollständig) freigestellte Einrichtungsleitungen berücksichtigt, unberücksichtigt bleiben Tätige in der Verwaltung und mit hauswirtschaftlich-technischem Arbeitsbereich.

Pädagogische Fachkräfte in Gruppen oder gruppenübergreifend Tätige:

Gruppenleitung, Zweit- bzw. Ergänzungskräfte, gruppenübergreifend Tätige.

Hochschulausgebildete:

Dipl.-Sozialpädagoge/Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Sozialarbeiter/-in, Dipl.-Pädagoge/Dipl.-Pädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in, Dipl.-Heilpädagoge/Dipl.-Heilpädagogin (FH, Uni oder vergleichbarer Abschluss), staatl. anerkannte(r) Kindheitspädagoge/Kindheitspädagogin (Master/Bachelor)

Qualifikationsniveaus in der Eingliederungshilfe

Quelle:

Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2012; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2013

Anmerkungen:

Berücksichtigt werden nur diejenigen pädagogisch Tätigen, deren Arbeitsbereich überwiegend die Förderung von Kindern nach SGB VIII/XII (Eingliederungshilfen) ist. Personen, die überwiegend in einem anderen Arbeitsbereich tätig sind, aber auch zu einem geringeren Anteil ihrer Arbeitszeit im Arbeitsbereich der Förderung von Kindern nach SGB VIII/XII tätig sind, sind hier nicht berücksichtigt.

„Berufsfachschulabschluss“:

Kinderpfleger/-in; Familienpfleger/-in; Assistent/-in im Sozialwesen; soziale und medizinische Helferberufe

„Sonstige“ unter „Sonstige Ausbildungen“:

Sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung; Lehrer/-in (inkl. Sonderschullehrer/-in); anderer Hochschulabschluss; sonstiger Berufsausbildungsabschluss

Weitere Anmerkungen

Weitere Anmerkungen und die Tabellen mit allen Werten zu den Länderprofilen 2013 finden Sie im Tabellenanhang, der unter www.laendermonitor.de/Downloads I Presse zur Verfügung steht.